
Was in unserer Gesellschaft *noch* vorgeht!

Ausgabe Nr. 65 / 19. Mai 2023

Abkehr von «One Health»? - Ein Paradigmenwechsel?

Vorbemerkung

Mit diesem Rundbrief soll auf einen Themenabend am Goetheanum, der bereits im März mit dem Titel *«Heilkunst für Mensch und Erde / «One Health»* angekündigt wurde, aufmerksam gemacht werden. Die Ankündigung erfolgte im Zusammenhang mit den Dialog-Foren, in denen die diversen Verbindungen zu «One Health» und der WHO thematisiert worden waren. Ursprünglich für den 9. Mai angesetzt war der Termin möglicherweise in Vergessenheit geraten, es kam keine Einladung und mir ist auch keine Absage aufgefallen. Auf Nachfrage am 9. Mai selber erhielt ich von der Medizinischen Sektion die Antwort, man sei gerade im Finalisierungsprozess der Einladung – für den 23. Mai 2023 (19:30 Uhr im Grundsteinsaal).

Da dieser Themenabend als eine Folge der Kontroverse um «One Health» anzusehen ist, war in der in «Ein Nachrichtblatt» erschienenen Einladung auch dieser Bezug übernommen worden. Allerdings war dieser in der *jetzigen* Einladung der Sektionen *weggelassen* worden. Dies war überraschend – und wurde auch von mir übersehen. Seitens der Medizinischen Sektion erfolgte gegenüber Roland Tüscher eine heftige Reaktion: Dieser Hinweis auf «One Health» sei eine *absichtliche* Unterstellung.

Distanziert man sich nun von «One Health», ist eine Abkehr eingetreten? Wie wäre diese zu verstehen und welches könnten die Beweggründe sein? Diese Fragen - die auch ich hatte – waren in der nachfolgend entstandenen Korrespondenz nicht klärbar, ein sachbezogener Dialog entstand trotz mehrfachen Nachfragens nicht. Dieser könne am 23. Mai erfolgen. In den beiden 30-minütigen Aussprachen?

Angesichts der materialistisch-naturwissenschaftlichen Ausrichtung und der vorwiegend politischen Agenden dieser Organisationen und Bewegungen (WHO, WEF, Agenda 2030 u.a.) – zu der auch «One Health» gehört – wäre eine Abkehr ein zweifellos wichtiger Schritt in die richtige Richtung, käme einem Paradigmenwechsel gleich und sollte entsprechend gewürdigt werden – wenn dem so ist.

Editorial

Vor ca. einem Jahr sind die Bezüge, die seitens der Weleda AG sowie der Medizinischen und Landwirtschaftlichen Sektion zur «One Health»-Bewegung eingegangen wurden, sichtbar geworden. Diese Bezüge werden insbesondere in der Mitgliedschaft als sehr problematisch angesehen. Allerdings ist bis heute kein klärender Dialog entstanden, allenfalls konnten die jeweiligen Standpunkte formuliert werden, wie z.B. an der ordentlichen Generalversammlung. Ein frucht-

barer und angemessener Austausch – im Sinne eines freien Geisteslebens – wird jedoch nur möglich sein, wenn auf die gegenseitigen Standpunkte eingegangen wird und ein entsprechender, nicht von der Leitung dominierter, Gesprächsraum ermöglicht würde. Zu berücksichtigen ist dabei, dass man sich seitens der Gesellschafts- und Hochschulleitung längst für eine Zusammenarbeit entschieden hatte.

Es ist keine neue Erkenntnis, dass die verschiedenen Lebensbereiche miteinander verbunden sind und damit auch Abhängigkeiten entstehen, die zu berücksichtigen sind. Aber wurden diese Interdependenzen von der anthroposophischen Wissenschaft bisher ungenügend berücksichtigt oder gar vernachlässigt, sodass nun unbedingt eine Ergänzung durch materialistisch-naturwissenschaftliche Ansätze erfolgen muss?

Ganz generell stellt sich die Frage, ob das, was man unter «One Health» zu verstehen hat, überhaupt bzw. primär ein wissenschaftlicher Ansatz ist, wie immer wieder behauptet wird. Wer danach sucht, wird kaum fündig, wenn überhaupt. Es sind die politischen Agenden, die nahezu ausschliesslich kommuniziert werden, in Verbindung mit der WHO, dem WEF, der Agenda 2030 u.a. Sehr prominent werden die (nicht nachgewiesenen?) Gefahren der sogenannten Zoonosen herausgestellt – womit die Verbindung zu den aktuell von der WHO vorangetriebenen Verschärfungen der Internationalen Gesundheitsregeln im Zusammenhang mit dem Pandemievertrag sichtbar wird. Dabei geht es wirklich ganz klar um eine politische Agenda!

Die Bedenken der Mitgliedschaft sind vielfach geäußert worden – ausreichend darauf eingegangen wurde (noch) nicht. Am 23. Mai wird nun der ausgefallene Informationsabend nachgeholt. Angesichts der Erfahrungen an der diesjährigen Generalversammlung sollten die Zeichen nun auf Kooperation und Verständigung stehen. Darf erwartet werden, dass *diesmal ausführlich auf die vorgebrachten Bedenken eingegangen wird?* In einer Stellungnahme wurde erklärt: *«Die Goetheanum-Leitung und der Vorstand sind gerne bereit, in Bezug auf diese Themen mit daran interessierten Mitgliedern in einen sachorientierten Dialog zu treten oder je nach Stand der Dinge zu informieren.»*

Für Gespräche sind am 23. Mai jeweils dreissig Minuten in kleinen Gruppen und im Plenum vorgesehen.

Link zur Einladung der Sektionen

(Online-Teilnahme ist möglich)

<https://wtg-99.com/Themenabend-MS>

Aus der Presseinformation der «Mediziner und Wissenschaftler für Gesundheit, Freiheit und Demokratie e.V.» (www.mwgf.de)

WHO cares? - Weltdiktatur droht!

Was uns hier als ein Instrument internationaler Zusammenarbeit zur Seuchenbekämpfung und philanthropischer Bewältigungsstrategien verkauft wird, ist de facto ein Instrument totalitärer Alleinherrschaft.

Die Internationalen Gesundheitsvorschriften (engl.: International Health Regulations (IHR)) sollen in der Woche vom 21. bis zum 28. Mai 2023 in Genf behandelt und im Mai 2024 verabschiedet werden. Mit einfacher Mehrheit. Es bedarf keiner Ratifizierung durch die Mitgliedsstaaten. Unter dem Deckmantel der Gesundheitsvorsorge soll die WHO künftig mit selbst erzeugten Ausnahmezuständen weltweit die Kontrolle über alle Mitgliedstaaten übernehmen und die Geschäfte krimineller Pharmaunternehmen weiter ankurbeln. Das wäre dann »schlüsselfertiger Totalitarismus«. Was sich nach gemeinsamer Krisenbewältigung anhört, soll einen globalen Alleingang der WHO ermöglichen. Ohne jede parlamentarische oder demokratische Kontrolle ermächtigt sich die WHO nicht nur, schon potenzielle Notfälle dazu zu benutzen, eine Pandemie auszurufen, sondern den Mitgliedsstaaten, statt beratende Empfehlungen, verpflichtende Weisungen zu erteilen und diese zu kontrollieren. Die Würde des Menschen, die Menschenrechte und die Grundfreiheiten sollen gestrichen werden. Die WHO soll über die IHR sogar bis in die Bereiche der höchst persönlichen Lebensgestaltung eingreifen (medizinische Untersuchungen, Nachweise der Prophylaxe, des Impfstoffs, die Kontaktverfolgung, Überwachung der Quarantäne u.v.a.m.). Die WHO will Weltpolizei spielen, sich von den Mitgliedsstaaten die Taschen füllen lassen und die veröffentlichte Meinung kontrollieren. Dahin geht auch der sogenannte »Pandemievertrag«, die Ergänzung der WHO-Convention (CA+), der als »Zero-Fassung« bereits vorliegt und in der Tagungswoche ebenfalls besprochen und festgezurrt werden soll. Die Abstimmung über diesen Vertrag soll dann im Mai 2024 erfolgen; hierfür ist jedoch eine 2/3 Mehrheit und eine nachfolgende Ratifizierung erforderlich.

Weitere Informationen: (www.mwgf.de).



Weltgesundheitsversammlung 2022

Zu WHO, «One Health» und Co.

Dr. med. Wolfgang Leonhardt

Vom 21. – 28. Mai 2023 findet in Genf die 67. World Health Assembly, die Weltgesundheitsversammlung statt, an der die Änderungen der Internationalen Gesundheits-Regeln (International Health Regulations IHR) verhandelt und im nächsten Jahr verabschiedet werden sollen. Im Zusammenhang mit dem geplanten Pandemievertrag würden völkerrechtlich verbindliche Regeln entstehen, welche der WHO sowohl für die Feststellung einer Pandemie wie auch für die daraus folgenden Maßnahmen viel mehr Macht verleihen werden wie bisher.

Wie können wir solche Absichten, Tendenzen, Maßnahmen mit der Kraft des Bewusstseins begleiten? Da spielt sicher der Begriff der *Ungeborenheit*, des Vorgeburtlichen, der Präexistenz eine wesentliche Rolle. Rudolf Steiner schildert, dass die ahrimanischen Mächte großes Interesse daran haben, diesen Begriff im Weltenäther nicht aufkommen zu lassen, ja ihn auszulöschen.

«Aber ein furchtbarer Schrecken für sie ist es, wenn sie das Wort «Ungeborenheit» in den Weltenäther eingeschrieben finden. Da löscht für sie überhaupt das Licht aus, in dem sie sich bewegen. Da kommen sie nicht weiter, da verlieren sie die Richtung, da fühlen sie sich wie in einem Abgrund, wie im Bodenlosen. Und daraus können Sie ersehen, dass es eine ahrimanische Tat ist, die Menschheit davon abzuhalten, vom Ungeborenen zu sprechen. Mag es der modernen Menschheit noch so paradox vorkommen, wenn man ihr von solchen Dingen spricht, es bedarf die moderne Zivilisation des Sprechens über solche Dinge. Genau ebenso wie der Meteorologe den Windhauch beschreibt, wie man den Golfstrom beschreibt in der Erdenbeschreibung, genau ebenso muß beschrieben werden dasjenige, was geistig um uns her geschieht, wie ahrimanische Wesenheiten unsere Umgebung durchziehen, wie sie sich wohlfühlen bei alledem, was sich auf Tod und Sterben bezieht, auch wenn das Sterben negiert wird, und wie sie versetzt werden in den Schrecken der Finsternis, wenn sie auf all dasjenige kommen, was auf das Geborenwerden, auf das Wachsen und Gedeihen hinweist. Und wir müssen lernen, wissenschaftlich ebenso von diesen Dingen zu sprechen, wie gesprochen wird in der modernen Wissenschaft von dem mineralisch-physischen Reiche, das von Jehova verlassen ist.» (GA 203, 1989, S. 275f.).

Am deutlichsten dargestellt hat die Sphäre der Ungeborenheit Raphael in seiner Sixtinischen Madonna, die im Dresdner Zwinger ausgestellt ist. Madonna und Kind umgibt eine Sonnenaura, in der unzählige Kinderköpfe sichtbar werden. Das völlig frei und schwerelos gehaltene Kind kam aus dieser Sphäre auf die Arme der Mutter. So darf man es sehen, wenn bedacht wird, dass die Seele (Jungfrau) mit jedem Gedanken, der in Freiheit errungen ist, ein Kind geboren hat, dass sie in Liebe und Freiheit in sich schützen und tragen darf.

Mit dem nachfolgenden Spruch dürfen wir diesen Sachverhalt verinnerlichen, verstärken und zur geistigen Ausstrahlung anregen.



Zu WHO, «One Health» und Co.

Es suchen Gegenmächte
die Menschheit zu beherrschen
mit Trug und Lügenkraft
mit Krankheitswahn
und Weltbestimmungswollen.

Dem Tier sie gleich zu machen,
zu Sklavendiensten sie zu formen,
Maschinenwesen über sie zu setzen,
ist Streben selbst ernannter Kreise.

Doch wir sind ungeboren,
wir sind freie Wesen,
den Göttern nur verpflichtet und
dem Menschenwerdestrom.
Und wenn wir dies bewusst
in unseren Herzen tragen,
dann können wir das Weitergehen wagen.
Und Geisteswesen werden uns begleiten,
zu wahren Menschentum uns leiten.

Denn streiten dürfen Gegenkräfte wohl,
der Sieg doch bleibe
Michael und seinen Scharen
in Geistes- und in Erdenweiten.

(Anonymus)

*

Das Ende des ethischen Individualismus?

Unübersehbar ist die Entwicklung zu immer mehr überstaatlich agierenden Institutionen, denen zunehmend Aufgaben übertragen werden, die eigentlich in den Bereich der Souveränität selbständiger Staaten gehören. Begründet wird diese Entwicklung damit, dass die vielfältig bestehenden humanen, sozialen und ökologischen Probleme nur auf globaler Basis gelöst werden könnten. So ist im Laufe

der Jahrzehnte ein riesiges, undurchsichtiges und unübersehbares globales Netzwerk von Organisationen, Instituten, Stiftungen, Think Tanks (Übersetzung von Tanks = Panzer!), NGOs uvm. entstanden, welche immer mehr Einfluss nehmen auf das Weltgeschehen - ohne demokratische Legitimation und Kontrolle. Diese Netzwerke bilden eine perfekte Grundlage für eine neue Weltordnung, eine Weltregierung. Dass eine solche Entwicklung angestrebt wird, ist inzwischen nicht nur offensichtlich, sondern auch vielfach geäußert worden («New Worldorder und Weltregierung», Seite 4). Als Verschwörungstheorie kann dies nun wirklich nicht mehr diskreditiert werden. Die bekanntesten Institutionen in diesem Zusammenhang sind wohl die EU, die WHO, der Internationale Währungsfond, die Weltbank, die UNO mit ihren zahlreichen Ablegern, die NATO und viele mehr. So befinden wir uns heute weltweit in einem Prozess, an dessen Ende auch die scheindemokratischen Verhältnisse abgeschafft sein werden und an deren Stelle die Aristokratisierung treten wird, von der Rudolf Steiner bereits 1905 sprach, wie bereits in Rundbrief 43 ausgeführt wurde. Auch er wies darauf hin, dass eine Weltherrschaft angestrebt würde.¹

«Europa soll so eingerichtet werden, dass die kommerziell-universale Monarchie begründet werden kann. Diese Einteilung von Europa, welche sich da ergibt, ist wohl dazu geeignet, die kommerzielle Weltherrschaft zu begründen. Zur Begründung der kommerziellen Weltherrschaft ist es nicht nötig, auch immer gleich die Territorien unmittelbar anzustreben. Will man nämlich eine kommerziell-industrielle Weltherrschaft begründen, so muss man das Hauptgebiet, auf das es ankommt, zunächst in zwei Teile teilen. Wir haben es also zu tun mit einer Zweispaltung der Welt, und es handelt sich darum, dass diese Zweispaltung der Welt so durchgeführt werde, dass man der Welt sagen kann: Wir wollen den Frieden haben und sind nur für den Frieden.»²

Zu diesem Netzwerk gehört auch «One Health», ein «*ganzheitliches*» Konzept, um die Gesundheit von Mensch, Tier und Ökosystem global und nachhaltig ins Gleichgewicht zu bringen. Der Zusammenhang mit diesem Netzwerk wird offensichtlich, wenn man sich vergegenwärtigt, von welchen Organisationen dieses Konzept getragen wird (siehe «One Health, Seite 5»). An vorderster Stelle steht die Weltgesundheitsorganisation und es sei nur am Rande darauf hingewiesen, dass diese beteiligten Organisationen auf der Spendenliste der Bill und Melinda Gates Foundation (BMGF) mehrfach zu finden sind.³

Der Grundgedanke, die Gesundheit von Mensch, Tier und Ökosystem gleichzusetzen, mag vordergründig plausibel klingen, ist jedoch aus anthroposophischer Sicht ein fragwürdiger Ansatz, denn Gesundheit und Krankheit haben für die individuelle Entwicklung des Menschen eine gänzlich andere Bedeutung als Gesundheit für Tier, Pflanze und Umwelt. Diese Gleichsetzung in dem «One Health»-Konzept entspricht durchaus den Zielen, die mit

¹ Z. B. in GA 181, 9. April 1918, GA 174b, 21. März 1921, GA 174, 15. Jan. und 22. Jan. 1917.

² GA 174, 1983, S. 162.

³ <https://www.gatesfoundation.org/about/committed-grants>

dem durch das World Economic Forum (WEF) propagierten «Great Reset» verfolgt werden. Demnach wird sich der Einzelne dem zu unterwerfen haben, was nach allgemein geltender materialistisch orientierter Naturwissenschaft allgemein für das Vernünftige und Richtige angesehen werden wird. So werden offensichtlich von diesen Organisationen Verhältnisse angestrebt, die der 3. nachatlantischen Kulturepoche entsprechen:

«Die Menschheit strebt im Anfang der Kulturzustände nach Entstehung sozialer Verbände; dem Interesse dieser Verbände wird zunächst das Interesse des Individuums geopfert; die weitere Entwicklung führt zur Befreiung des Individuums von dem Interesse der Verbände und zur freien Entfaltung der Bedürfnisse und Kräfte des Einzelnen.»⁴

Die aktuellen Bestrebungen dieser übernationalen Organisationen laufen auf eine Renaissance des Kant'schen Imperativs hinaus: «Handle so, dass die Grundsätze deines Handelns für alle Menschen gelten können.» Die Konsequenz daraus: «Dieser Satz ist der Tod aller individuellen Antriebe des Handelns. Nicht wie alle Menschen handeln würden, kann für mich maßgebend sein, sondern was für mich in dem individuellen Falle zu tun ist.»⁵

Thomas Heck

4 GA 31, 1989, S.255.

5 GA 4, 1995, S. 159.

*

Weltregierung und «Neue Weltordnung»

«Wir stehen am Rande einer weltweiten Umbildung. Alles was wir brauchen ist die richtige, allumfassende Krise und die Nationen werden in die Neue Weltordnung einwilligen.» (David Rockefeller)¹

Im Zusammenhang mit der Corona-Krise hat Gordon Brown, ehemaliger Premier-Minister von England, die Staats- und Regierungschefs der Welt aufgefordert, eine »vorübergehende Form der Weltregierung« zu schaffen, um die durch die Covid-19-Pandemie verursachten medizinischen und wirtschaftlichen Doppelkrisen zu bewältigen.² (Keine neue Forderung, bereits am 22. September 2019 hatte der Spiegel berichtet: «Brown will aus G20 Weltregierung machen».)³ Aber auch der Spiegel selbst kam am 19. März 2020 auf die Idee: «Falls es der Kli-

1 1991 auf der Bilderberger-Konferenz in Baden-Baden.

2 <https://deutsche-stimme.de/unter-dem-deckmantel-der-corona-krise-zur-weltregierung/>

3 <https://www.spiegel.de/politik/ausland/vorstoss-vor-gipfel-treffen-brown-will-aus-g20-weltregierung-machen-a-650429.html> und <https://www.theguardian.com/politics/2020/mar/26/gordon-brown-calls-for-global-government-to-tackle-coronavirus>.

mawandel und die Migrationstragödien der letzten Jahre noch nicht bewiesen haben – Covid-19 beweist es uns jetzt von Tag zu Tag: Krisen wie diese bräuchten eine Art Weltregierung – so vorläufig und unvollkommen sie unter dem Druck der sich überschlagenden Ereignisse auch sein mag.»⁴ Und im Jahr 2012, auf der Plattform «Scientific American»: «Eine wirksame Weltregierung ist notwendig, um die Klimakatastrophe abzuwenden.»⁵

Winston Churchill - am 14. Mai, 1947:

«Wir geben natürlich nicht vor, dass ein Vereinigtes Europa die letzte und vollständige Lösung aller Probleme in Bezug auf internationale Beziehungen sein wird. Die Schaffung einer verbindlichen, allmächtigen Weltordnung ist das endgültige Ziel, das wir anstreben müssen. Sofern nicht eine wirksame Welt-Super-Regierung eingesetzt und rasch zum Einsatz gebracht werden kann, sind die Aussichten für den Frieden und menschlichen Fortschritt dunkel und zweifelhaft.

Man sollte sich jedoch bezüglich des Hauptproblems keine Illusionen machen. Ohne ein Vereinigtes Europa wird es keine sichere Aussicht auf eine Weltregierung geben. Es ist der dringende und unerlässliche Schritt zur Verwirklichung dieses Ideals.»⁶

Über George Bush I. berichtete «Die Zeit» am 6. März 1992:

«Die neue Weltordnung, bald mit Großbuchstaben zur «Neuen Weltordnung» geadelt, war Bushs Thema seit Anbeginn der Kuwaitkrise. Am 1. Oktober 1990 setzte er sie vor den Vereinten Nationen mit «einer langen Ära des Friedens» gleich, mit «offenen Grenzen, offenem Handel und offenem Denken», mit einer «neuen Partnerschaft der Völker». Am 29. Januar 1991, in seiner Botschaft zur Lage der Nation, stieß der Präsident nach: «Die Welt kann diese Gelegenheit ergreifen, um die alte Verheißung einer neuen Weltordnung zu erfüllen, in der Brutalität sich nicht auszahlt und Aggression auf kollektiven Widerstand trifft...»

«Nur eine Weltregierung rettet unsere Zivilisation», Überschrift in der «Welt am Sonntag», 2. Dezember 2001.⁷

Zusammengestellt: Thomas Heck

4 <https://www.spiegel.de/politik/ausland/coronavirus-krise-wir-brauchen-eine-weltregierung-a-058a25cf-646a-466f-a969-7a40a517feb0>.

5 Original: Effective World Government Will Be Needed to Stave Off Climate Catastrophe. <https://blogs.scientificamerican.com/observations/effective-world-government-will-still-be-needed-to-stave-off-climate-catastrophe/>

6 Erstmals in deutscher Übersetzung veröffentlicht in „Ein Nachrichtenblatt“, Nr. 10/2017.

7 <https://www.welt.de/print-wams/article617627/Nur-eine-Weltregierung-rettet-unsere-Zivilisation.html>

Bezug des Rundbriefes per Post

Gerne senden wir Ihnen unsere Rundbriefe per Post zu - mit der Bitte, um eine gelegentliche finanzielle Zuwendung. Bestellung an thomas.heck@posteo.ch

*

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten:

Postfinance Schweiz (CHF):
IBAN: CH 07 0900 0000 4048 8190 0 | BIC: POFICHBEXXX

Volksbank Lörrach (EUR):
IBAN DE 65 6839 0000 0001 4064 85 | BIC: VOLODE66

Kontoinhaber: Thomas Heck

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Unterstützern unserer Arbeit.

*

«Ein Nachrichtenblatt»

Nachrichten für Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft und Freunde der Anthroposophie
Erscheint 2 x monatlich

Herausgegeben von Roland Tüscher und Kirsten Juel

www.einnachrichtenblatt.org,
info@einnachrichtenblatt.org,

«KERNPUNKTE»

Zeitung für Dreigliederung, Geisteswissenschaft
und Zeitgeschehen
Erscheint 12x im Jahr

Redaktion: Kirsten Juel und Roland Tüscher

redaktion@kernpunkte.com
www.kernpunkte.com

*

Impressum

Was in unserer Gesellschaft noch vorgeht

Herausgeber: *Thomas Heck und Eva Lohmann-Heck*,
Dorneckstr. 60, 4143 Dornach / Schweiz

Email: thomas.heck@posteo.ch / www.wtg-99.com
Rundbrief An- und Abmeldungen auf der Internet-Seite.



3 x 33 Jahre Weihnachtstagung und die Krise der AAG

Eine Materialsammlung

Thomas Heck

Das Buch enthält eine Sammlung von einzelnen Beiträgen zur aktuellen Situation der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft unter Berücksichtigung von Rudolf Steiners Hinweisen zum 33-Jahres-Rhythmus (Umlaufzeiten historischer Ereignisse):

- Krisen-Aspekte der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft und der Freien Hochschule.
- Der auf der Dauer des Christus-Jesus-Lebens beruhende 33-Jahres-Rhythmus insbesondere im Zusammenhang mit den Gesellschaftsgründungen Rudolf Steiners und den sich daraus ergebenden Zeitreihen (z.B. 1923 – 1956 – 1989 – 2022).
- Eine ausführliche Auseinandersetzung mit den Jahren 2001 und 2011 (3 x 33 Jahre nach den Gründungen von 1902 und 1912), in denen wesentliche Erneuerungsimpulse sichtbar wurden, die sich jedoch nicht verwirklichen konnten und stattdessen im 100sten Jahr sich autoritative durchsetzen.
- Weitere Themen sind u.a. Corona und die «offizielle Anthroposophische Medizin», die Entwicklungsrichtung der Weleda, das Verhältnis Mitglieder – Gesellschaftsleitung, der Umgang mit der Identitätsfrage der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft (Konstitutionsfrage) und eine Initiative zur Revision der Gesellschaftsverfassung.

256 Seiten, 18 € / CHF

(Versand in DE und CH 4 € / CHF)

Bestellung: thomas.heck@posteo.ch

Im Buchhandel: Books on Demand
ISBN 9-783-7431-3371-6